

Wir wollen frei sein!

Von Dr.-Ing. Karl Rühmer
Das aktuellste Buch gegen die deutsche Not

Ganz-Leinen mit Fridericus-Schutzumschlag / 30 prächtige Bilder / auf holzfreiem Werkdruckpapier



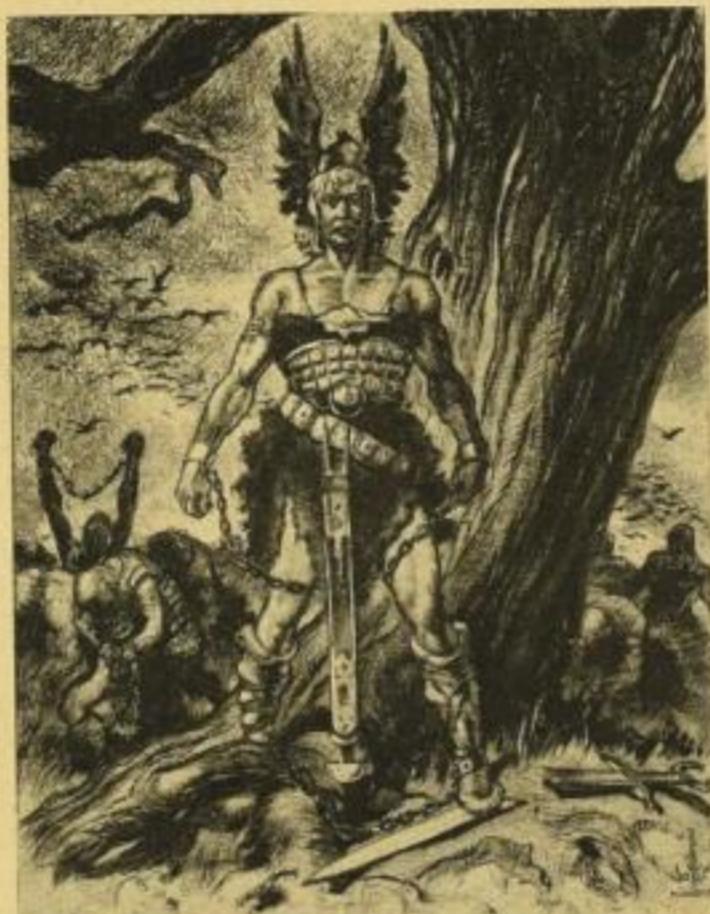
Die Presse hat das Wort:

„Münchner Neueste Nachrichten“ v. 14. 9. 32, Nr. 250

Eine lautere Persönlichkeit, von reiner Vaterlands-
liebe erfüllt, spricht in diesem Gedichtband zum deut-
schen Herzen. Liebe, die helfen und heilen möchte, ver-
sammelt die großen Helden früherer Notzeiten Deutsch-
lands. Der Geist Friedrics des Großen wird beschwo-
ren, um den Weg zu Deutschlands Erneuerung zu
weisen. Nort, Hardenberg, der Freiherr vom Stein,
Körner, der Geist des unbekannten Soldaten; sie alle
und viele andere werden zur Rekognosierung nach
Deutschland geschickt und um ihre Meinung befragt.
Diese Gestalten, von denen jede auf Grund ihrer ge-
schichtlichen Sendung das deutsche Rätsel in einem
anderen aufflukreichen Lichte sieht, geben in
ihren Antworten eine Zusammen-
fassung der Vorschläge, die der Ren-
ner der Geschichte aus analogen Fäl-
len der Vergangenheit zu den Fragen
der heutigen deutschen Politik machen
kann. Die Einigung aller vaterländischen Parteien
zu einem einzigen großen Wollen gilt dem Autor als
das eine große Ziel der Gegenwart. Kampf gegen die
Kriegsschuldlinie, gegen den Bolschewismus, Zusam-
men-
schluß der Kulturmächte und Wehrhaftmachung Deutsch-
lands zur Verteidigung gegen die rote Gefahr sind
weitere Leitmotive der Antworten. Man könnte die
Frage stellen, warum der Verfasser für diese zum Teil
einer dichterischen Formung widerstrebenden Fragen
die Versform gewählt hat und nicht die Prosa. Die
Bereitstellung in das von idealistischem Schwung getra-
gene Werk überzeugt aber, daß die gebundene Form
diesen Betrachtungen den Vor teil gibt, sie auf die ein-
fachste, volkstümlichste Formel zu bringen, von hier
aus ist dann immer auch die Antwort überzeugend zu
formen. Der lockere Strophenbau, der an ein Rezi-
tativ gemahnende Wechsel im Versmaß, geben dem
vaterländisch klaren Geist des Werkes einen schmie-
samen Rahmen. Dr. H. S.

„München-Augsburger Abendzeitung“ v. 20. 10. 32

Ein fröhlicher Fliegeroffizier, eine von tiefer Vater-
landsliebe erfüllte Persönlichkeit, wendet sich in die-
sem Gedichtband zum deutschen Volk. In volkstüm-
lichen Versen werden die Großen unserer Vergangen-
heit beschworen, um ihre Meinung über den Weg zu
einem neuen starken Deutschland zu äußern. Friedrich
der Große, Nort, Hardenberg, Körner, Schiller, Bis-
marck, Moltke und viele andere erscheinen, und jeder
sieht Deutschland auf Grund seiner historischen Sen-
dung in einem anderen Licht. Das Buch, das mit künstlerischen Bildern von Heinrich Wolfgang Vogt, Vilseck, geschildert ist, gipfelt in der Forderung der
Einigung aller vaterländischen Parteien zu einem
starken Ganzen. Es wünscht die Vereinigung aller
abendländischen Kulturmächte zur gemeinsamen Ab-
wehr des Bolschewismus und der gelben Gefahr und
fordert die Wehrhaftmachung Deutschlands und den
Kampf gegen die Kriegsschuldlinie. Das Buch, dessen
Verse leicht und flüssig geschrieben sind, wird jedem
vaterländisch Gesinnten Freude machen.



Deutschland in Fesseln

schauen, Männer, die nicht ruhen und ruhen, bis ihr
Vater- und Mutterland wieder das ist, als was sie es
von feliger Kindheit her kennen, ein Hort all denen,
die gut sein, all denen, die einander brüderlich hel-
fen wollen, unbedroht von Schreckbildern, wie sie im
Westen, vor allem aber im Osten aufsteigen, vor der
roten Gefahr, solche Männer sind in einem höheren
Sinne die Führer: sie werden und erweden zur Tat.
Auch der Autor dieses Buches ist einer von ihnen,
und kein Geringer in der Lauterkeit seines Wollens,
seiner kindhaften Gläubigkeit und Zuversicht. Er ruft,
und siehe: Fridericus Reg erscheint und außer ihm
Sendler, Nort, Bismarck, Moltke, Schiller, der Frei-
herr vom Stein, Österreichs großer Kanzler Metternich
und viele, die ihrer Zeit den Stempel aufzudrücken
das Zeug in sich hatten. So schafft er ein erlebtes
Konzil, und damit eine Spannung im Leser, ihren
Rat zu vernehmen, der dem individuellen Erkennen
jedes einzelnen von ihnen entspringt. Auch der Welt-
bankier Rothschild lebt seine Einsicht dem großen
König (ob er freilich im Leben Deutschland zu dessen
Gefunden seinen guten Willen geliehen hätte?).
Aber was er sagt, ist grundlegende Neuerung unserer
Wirtschaftsbasis, ein Wegweiser zur wirtschaftlichen

Gefunden. Gerade dieses Gedicht, dessen Inhalt, da
und dort noch recht fühlbar, der Verstifizierung viel-
leicht den stärksten Widerstand bietet, ist ein Beweis
dafür, daß die Behandlung des ganzen, die deutsche
Not und ihre Bekämpfung umfassenden Fragenkom-
plexes diese schierbar so widerstreitende Formgebung
geradezu verlangt. Kein Leitsatze vermöchte z. B.
die Forderung der Einführung der Grundmiete so in
des einfachen Lesers Bewußtsein einzuhämmern wie
dieses Gedicht. Da aber, wo Gedanke und Inhalt eins
sind (wie in dem Gedicht Theodor Körner), wird uns
der Funke echter Begeisterung — um mit Goethe zu
reden — „begeistern“. Und das ist heute Leistung.
Die Illustrationen von Heinrich Wolfgang Vogt,
Vilseck, geben dem grundgediegen ausgestatteten Werk
die letzte Vollendung auch nach der künstlerischen
Seite hin.

Hermann Schieder.

„Nürnberger Zeitung“ v. 22. 9. 32, S. 11, Nr. 223

Der Autor des im Spandel-Verlag erschienenen
Buches „Fluchfang im Binnenwasser“, Dr.-Ing. Karl
Rühmer, hat sich jetzt auch dem poetischen Gebiet zu-
gewandt und soeben ein Werk herausgegeben, das
Beachtung und Anerkennung finden dürfte. In klaren,
einfachen Versen versteht es der Autor, die deutsche
Not zu schildern, wie sie ist. Seine Worte hat nur ein
von tiefer Vaterlandsliebe erfüllter Mensch geprägt.
Das ist vielleicht — es sei gleich eingangs betont —
der schönste Zug in diesem Werk. Die sind aber
auch zum anderen von einer Aktuali-
tät, wie sie sehr oft von rein politi-
schen Büchern nicht erreicht wird. Allen
voran wird in diesem Werk der Geist Fridericus ge-
stellt. Der alte von Sanssouci lebt in den Versen des
Buches. Der Grundgedanke dieses Buches ist — wie
wollen mit den Worten des Verfassers sprechen — die
Einigung aller vaterländischen Parteien zu einem ge-
einigten Willen, die Not zu bekämpfen. Dr. Rühmers
Werk ist aber nicht nur eine Bestätigung dessen, was
wir alle Tag für Tag in dieser Notzeit zu erleben
haben. Nicht Negation ist seine Stärke,
sondern Bejahung. Und darum, weil
es aus der Not heraus auch den Weg
zum Aufwärts und Vorwärts zu zeigen
gewillt ist, und zwar in einer
Form, die begeistert, aber nie verlebt,
darum verdient dieses Werk Lob. Zu-
 sagen bleibt nur noch, daß der Germanen-Verlag Eben-
hausen dem Buch eine schlichte, aber sehr geschmack-
volle Ausstattung besorgt hat. Besonderen Schmuck
des Werkes bilden die trefflichen Bilder von Heinrich
Wolfgang Vogt, Vilseck, die dem technischen Teil Silze
bedeuten.



Abwehr der gelben Gefahr

Germanen-Verlag Ebenhausen bei München Dr.-Ing. Karl Rühmer

Auslieferung: F. Voltmar, Leipzig C 1 / Barsortiment Köhler & Voltmar A.-G. & Co., Leipzig C 1
Barsortiment Koch, Neff & Öttinger, Stuttgart / Münchner Kommissionsbuchhandlung, München

A. Steigenberger, Wolfratshausen, Obb.
Neutrale Prospekte stehen zu Diensten